

Die Dorfschule Berlingen reiste nach Unterwasser

Nach einem Jahr Unterbruch durften die grösseren Schülerinnen und Schüler wieder ins Skilager



Im Skilager in Unterwasser konnten die Schülerinnen und Schüler aus Berlingen dem Pistenvergnügen frönen.

Am Morgen des 21. Februar war am Bahnhof Berlingen viel los, denn es warteten die Kinder der 4. bis 6. Klasse der Dorfschule aufgeregt auf ihren Zug, der sie ins langersehnte Skilager brachte. Die Fahrt führte die Kinderschar nach St. Gallen, wo sie in den Zug nach Nesslau einstiegen. Von Nesslau ging es per Postauto weiter nach Unterwasser. Als letztes Transportmittel auf dieser Reise wartete die Zahnradbahn. Doch in Nesslau angekommen, gab es eine böse Überraschung. Wegen des starken Windes waren alle Bahnen geschlossen. Aus diesem Grunde wanderten die Kinder während der nächsten Stunde den Berg hoch bis zum Lagerhaus. Bei der Ankunft entdeckten sie ihr Gepäck, das sie bereits am Sonntag beim Schulhaus abgeben durften, im Skiraum. Jetzt gings ums Hochschleppen der schwerbepackten Koffer und Taschen. Nach dem feinen Mittagessen verbrachten die Kinder den restlichen Tag im und ums Haus herum, richteten sich ein und spielten im Schnee. Das erste Abendprogramm bestritten die Lagerleiter mit dem «Australischen Beute-Jass», bei dem es laut und hektisch zuging. Als beruhigender Abschluss folgte das Vorlesen



Gruppenfoto der Kinder der 4. bis 6. Klasse der Dorfschule Berlingen zusammen mit ihren Betreuern.

im Mädchenzimmer. Um neun Uhr wurde das Licht ausgemacht und geschlafen.

Endlich auf den Skiern

Nach der ersten Nacht und dem Frühstück wurden die Ämtli gemacht und die Zimmer in Ordnung gebracht. Danach zogen die Schüler ihre Skisachen an und wärmten sich gemeinsam am Pistenrand vor dem Lagerhaus auf. An diesem Tag fuhren zum Glück alle Bahnen wieder, trotz leichtem Wind. Am Nachmittag zeigte sich dann sogar die Sonne. In Gruppen genossen die Kinder die leichten und anspruchsvolleren Pisten oder übten ihre ersten Kurven auf Skiern. Die Abendprogramme wurden von den einzelnen Klassen organisiert; die einen veranstalteten eine Quizshow, die andern einen Wettkampf mit witzigen Disziplinen oder einen Casinoabend. Der traditionelle Fackellauf durchs Moor durfte nicht fehlen. Am Samstagmorgen ging es dann mit den Schlitten durch die frischverschneiten Hänge hinunter zur Postautohaltestelle und nach Hause.